

IAATO 2022-23

Biosicherheitsprotokolle in Bezug auf die Vogelgrippe

16. November 2022

Seit Anfang 2022 hat die zunehmende Intensität der Ausbrüche der hochpathogenen Vogelgrippe (Highly Pathogenic Avian Influenza; HPAI) H5N1 zum Tod von Hunderttausenden von Seevögeln in der nördlichen Hemisphäre, rund um den Atlantik und den Pazifik sowie im südlichen Afrika geführt. HPAI hat in den Vereinigten Staaten auch zu einer erhöhten Sterblichkeit von Kegelrobben und Seehunden geführt.

Die Interessenvertreter in den Polarregionen, von den Vertragsparteien des Antarktisvertrags bis hin zu Wissenschaftlern, Forschern und IAATO-Reiseveranstaltern, haben bereits robuste Verfahren zum Schutz der Antarktis vor Krankheitserregern und nicht einheimischen Arten eingeführt, aber aufgrund der Zunahme der Fälle mit Vogelgrippe in anderen Teilen der Welt erhöhen wir alle unsere Wachsamkeit in Bezug auf Operationen im Süden in dieser Saison.

Hier erfahren Sie, was Sie über die Reaktion auf die Vogelgrippe wissen müssen:

Die Interessenvertreter und Wissenschaftler in der Antarktischgemeinschaft reagieren gemeinsam auf die Bedrohung durch die Vogelgrippe.

In Absprache mit der **SCAR** Antarctic Wildlife Health Working Group (AWHWG) wurden zusätzliche Protokolle für die Saison 2022-23 in die standardmäßigen Biosicherheitsverfahren der IAATO aufgenommen. Diese Protokolle sind für alle IAATO-Betreiber und ihre Mitarbeiter, die in der Antarktis tätig sind, verbindlich. Sie werden wahrscheinlich auch weiterentwickelt, wenn mehr Informationen und Leitlinien zu (HPAI) H5N1 verfügbar werden:

- Untersuchung von Besucherzielen auf Anzeichen von HPAI in Wildtierkolonien vor Beginn der Anlandung.
- Wachsamkeit gegenüber Anzeichen von HPAI und Bereitschaft, einen Standort zu verlassen, wenn Verhaltensanzeichen von HPAI festgestellt werden.
- Kein Sitzen, Knien oder Liegen auf dem Boden oder Schnee oder Ablegen von Ausrüstung auf dem Boden oder Schnee in der Nähe von Tieraktivitäten oder Fäkalien (z. B. in einem Mindestabstand von 10 m zu Nestern oder brütenden Tieren, Transitwegen von Wildtieren, Ausgrabungsstätten).
- Wenn sich Besucher Wildtieren nähern, müssen sie geeignete Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass der empfohlene Mindestabstand von fünf Metern eingehalten wird, sofern dies sicher möglich ist.
- Zelten ist nur an Stellen erlaubt, an denen es keine oder nur wenige Wildtiere gibt.
- Das Personal, das mit auf Schiffen angelandeten Seevögeln umgeht, sollte geeignete PSA tragen, einschließlich Gesichtsmasken und Handschuhen, und bei Verdacht auf eine Erkrankung Einweg-Overalls/Schürzen und Schutzbrillen/Schutzschilde.

Darüber hinaus müssen Betreiber, die Forscher unterstützen, denen ein direkter oder enger Kontakt (weniger als 5 m) mit Tieren gestattet ist, sicherstellen, dass die Forscher über die neuesten Empfehlungen zur Eindämmung der Übertragung von Zoonosen, einschließlich SARS-CoV-2 und Vogelgrippe, informiert sind.

Was ist die Vogelgrippe?

Die Vogelgrippe kommt natürlicherweise bei Wildvögeln vor, doch handelt es sich in der Regel um niedrig pathogene Vogelgrippeviren (Low Pathogenic Avian Influenza; LPAI). Bei Wildvögeln verursachen sie keine klinischen Krankheitsanzeichen. Besorgniserregender sind virale Subtypen (H5 und H7), die in Hausvögeln (Geflügel) hoch pathogen werden und dann in Wildpopulationen entweichen können.

Wie hoch ist das Risiko für den Menschen?

Nach Angaben der Weltorganisation für Tiergesundheit besteht ein geringes Infektionsrisiko für den Menschen¹. Bislang wurden alle HPAI-Infektionen beim Menschen von Menschen verursacht, die über einen längeren Zeitraum sehr eng mit Vögeln zusammenarbeiten, wie z. B. Geflügelzüchter. [Weitere Informationen finden Sie hier](#).

Wie wird sie verbreitet?

Bei Vögeln werden Vogelgrippeviren über den Kot und die Atemwegssekrete ausgeschieden. Sie können alle durch direkten Kontakt mit Sekreten von infizierten Vögeln, insbesondere durch Kot oder Wasser, übertragen werden. Aufgrund der Widerstandsfähigkeit der Vogelgrippeviren, einschließlich ihrer Fähigkeit, lange Zeit bei niedrigen Temperaturen zu überleben², können sie auch auf Kleidung und Ausrüstung übertragen werden und sich leicht von Ort zu Ort verbreiten. Sie können jetzt mit der Biosicherheit vor der Expedition beginnen, indem Sie unseren Leitfaden [Don't Pack a Pest](#)³ (Führen Sie keine Seuche ein) verwenden.

Wie kann ich helfen?

Bei jedem Besuch in der Antarktis müssen Sie strenge Verfahren einhalten, um die Einschleppung und Verbreitung von Krankheitserregern und nicht heimischen Arten zu verhindern. Dieser Prozess beginnt, [bevor Sie Ihr Zuhause verlassen](#), und wird Teil Ihrer täglichen Routine [während Ihres Besuchs](#) sein. Diese Verfahren erfordern, dass Sie sicherstellen, dass Ihre gesamte Kleidung und Ausrüstung, also alles, was mit der antarktischen Umwelt in Berührung kommen könnte, gründlich gereinigt und desinfiziert wird. Befolgen Sie genau die Anweisungen Ihres IAATO-Betreibers.

Halten Sie in der Antarktis die empfohlenen Mindestabstände ein und berühren Sie niemals wild lebende Tiere, weder tot noch lebendig, und fördern Sie auch keine Interaktionen.

Referenzen

¹ Weltorganisation für Tiergesundheit: <https://www.woah.org/en/disease/avian-influenza/>

² Weltorganisation für Tiergesundheit: <https://www.woah.org/en/disease/avian-influenza/>

³ IAATO-Leitfaden „Don't Pack a Pest“: <https://iaato.org/visiting-antarctica/preparing-for-your-expedition/>